

Der Topgesetzte setzt sich durch

Aiden Spooler triumphiert bei den 40. Donaumoos Open – Ehrung für Turnierleiter Wolfgang Prummer

Von Wolfgang Prummer

Karlsruhuld – Nun sind die 40. Donaumoos Open beendet – und bei den Verantwortlichen des SV Karlsruhuld gab zum Schluss wieder rundum zufriedene Gesichter. Dass sich heuer aufgrund diverser Umstände – in vielen Vereinen fanden wegen der Hitzeregelung noch Nachholspiele aus der Punkt-runde statt – etwas weniger Tennisspieler als sonst angemeldet hatten, konnte die Jubiläumsausgabe nicht stören. Vom Bayerischen Tennis-Verband war dessen Referent für DTB-RL-Tennis, Gernot Heinzel, extra angereist. Er überbrachte eine Urkunde mit dem Dank an alle Beteiligten, dass sie eine so lange Turnier-tradition pflegen. Es gibt in Bayern tatsächlich nur wenige Turniere, die über einen so langen Zeitraum veranstaltet werden. Karlsruhuld ist mit Waging einer von nur zwei Wettbewerbsorten, an bei denen der Organisator von Anfang an dabei war. Turnierleiter Wolfgang Prummer erhielt dafür noch eine gesonderte Ehrung.

Herren 40

Dieser Wettbewerb wurde vom DTB auf ein Seniorenturnier der Kategorie S5 aufgewertet und lotste damit wieder viele Spitzenspieler ins Donaumoos. Der topgesetzte Christophe Piot (DR 76) vom TC Neutraubling musste schon in der ersten Runde sein ganzes Können aufbieten, um sich gegen Michael Haberl vom SV Weichering mit 6:1, 6:7 und 11:9 (nach Abwehr eines Matchballes) durchzusetzen. Der an Nummer zwei geführte Fabian Rasch (DR 88) vom SB Bayern 07 Nürnberg musste sich hingegen Alexander Fuchs (DR 176) von der SpVgg Langenbruck mit 2:6 und 1:6 geschlagen geben. Auch im Finale zeigte Fuchs sein ganzes Können und ließ den Vorjahressieger Piot keine Chance, ins Spiel zu kommen. Mit 6:1 und 6:3 sicherte er sich den Titel bei den „Oldies“.

Herren B

Diese Kategorie wurde wie immer bei den Donaumoos Open von Akteuren mit Leistungsklasse 7,0 bis 25,0 gespielt. Die Setzliste wurde von Mario Kljajic (LK 7,2) von der DJK Ingolstadt angeführt. Er spielt auch für die Herren 30 des SV Karlsruhuld und hatte somit viele Fans auf der Anlage. Schon vom Gewinner des Vorjahres, Johannes Eibel vom TC Schrobenhausen, wurde er gefordert. Im Halbfinale musste Kljajic dann gegen Richard Stautner (LK 7,7) vom TC Neuburg endgültig alle Register seines Könnens ziehen, um hauchdünn mit 7:5, 6:7 und 10:8 in Finale einzuziehen. In der unteren Hälfte schaltete Shayan Aust (LK 7,8) vom TC



Musste sich zum Teil mächtig strecken, bevor er als Sieger bei den Herren A feststand: Aiden Spooler vom TC Rot-Weiß Freising.

Eichenau den an Nummer zwei gesetzten Benjamin Held vom TSV Allershausen aus und zog wesentlich leichter ins Endspiel ein. Dieses Finale bot dann Spannung bis zum Schluss. Das Endergebnis von 6:4, 3:6 und 10:7 für Kljajic spricht für sich! Er holte sich damit nach 2024 zum zweiten Mal den begehrten Titel in Karlsruhuld.

Herren A

Hier traten 27 Tennisspieler an, um sich den Siegerpokal, die Ranglistenpunkte und das Preisgeld zu sichern. Im Vergleich zu den Vorjahren hatten nicht so viele Ranglistenspieler gemeldet, was aber auch an den zeitgleich stattfindenden, höher dotierten Turnieren in Waging und Marktheidenfeld lag. Dass der „schlechteste“ Spieler im Donaumoos-Open-r Feld mit LK 6,3 an den Start ging, zeigt aber trotzdem die hervorragende Qualität für eine A6-Kategorie.

Der topgesetzte Aiden Spooler (DR 90) vom TC Rot-Weiß Freising war in den ersten Runden nicht sonderlich gefordert und zog relativ locker ins Viertelfinale ein. Dort zeigte Georg Trompler (LK 2,4) vom DRC Ingolstadt, was in ihm steckt und hatte beim Stand von 5:4 schon Satzball. Sein Volley blieb jedoch im Netz hängen – und so musste er sich nach einer tollen Leistung doch noch mit 2:6 sowie 5:7 geschlagen geben. Auch im Halbfinale gegen Maximilian Deml (LK 2,2) vom DRC Ingolstadt musste Spooler einen Rückstand im zweiten Durchgang drehen, ehe er sich mit 6:2 und 7:5 durchsetzte. Ben Brandl (DR 222) vom TC



Landete bei den Herren B auf der ersten Position: Mario Kljajic von der DJK Ingolstadt. Fotos: Manfred Schalk (3)



Hatte auch heuer immer ein offenes Ohr für alle Aktive: Wolfgang Prummer (l.), der Cheforganisator der Donaumoos Open.

Friedberg wurde in der unteren Hälfte weniger gefordert. Erst im Halbfinale gegen Denny Vojtischek (DR 121) vom TC Großhesselohe wurde es richtig spannend: Gegen den Sieger von 2021 hatte er nur im ersten Satz mit 6:2 wenig Mühe, dann aber drehte sich das Blatt, Vojtischek zeigte seine ganze Routine und gewann den zweiten Satz im Tiebreak mit 7:6. Den Matchtiebreak holte sich allerdings Brandl mit 10:4. Im Endspiel zeigten der Mann vom TC Friedberg und Spooler den begeisterten Fans, dass auch bei einem Aktivturnier der Kategorie 6 hochklassiges Tennis geboten wird. Im ersten Satz fand Brandl nicht ins Spiel und unterlag ziemlich deutlich mit 1:6. Er hatte also nichts mehr zu verlieren, prompt steigerte er sich immer mehr. Beim Stand von 5:4 für ihn glaubten viele der zahlreichen Zuschauer tatsächlich an eine Wende. Aiden legte aber nochmals eine Schippe drauf und drehte den Satz mit 7:5 zu seinen Gunsten. Er durfte sich damit zum ersten Mal überhaupt in die lange Siegerliste der traditionsreichen Donaumoos-Open eintragen. Karlsruhulds Bürgermeister Michael Lederer, Hauptvorstand Michael Stute und auch Gernot Heinzel vom BTV gratulierten bei der abschließenden Siegerehrung den Spielern zu deren Leistungen. Cheforganisator Wolfgang Prummer resümierte: „Ohne das bewährte, professionelle Engagement so vieler Sponsoren, den Nachbarvereinen und Vereinsmitglieder wäre das alles nicht machbar. Ich kann mich nur bei jedem bedanken.“ SZ

Jetzendorfer Talente im Schaufenster

Jetzendorf – Im Sprungfinale bei den Deutschen Meisterschaften im Gerätevierkampf sorgten Mia Reimann und Madita Mayr in Hannover für eine Überraschung. Mit zwei starken Sprüngen sicherten sich die jungen Turnerinnen des TSV Jetzendorf die Silber- beziehungsweise Bronzemedaille und standen gemeinsam auf dem Siegerpodest.

Die Finals der nationalen Titelkämpfe zählen zu den größten Multisport-Veranstaltungen Deutschlands. Die Wettbewerbe werden an einem Wochenende in zahlreichen Sportarten ausgetragen. Für die Athleten bietet das Event nicht nur die Chance auf Titel, sondern auch eine große Bühne – sogar vor Fernsehpublikum.

Im Geräteturnen der Frauen waren mit Reimann und Mayr zwei Turnerinnen aus Bayern vertreten. Den Auftakt machte der Mehrkampf. Reimann überzeugte dabei mit einem fehlerfreien Wettkampf und konstant starken Übungen. Mit 46,466 Punkten belegte sie unter 27 Teilnehmerinnen einen starken 13. Platz und qualifizierte sich für das Sprungfinale. Hier erzielte sie den zweiten Rang. Für Mayr verlief der Mehrkampf zunächst nicht ganz nach Plan. Am Stufenbarren musste sie das Gerät verlassen und verlor dadurch wertvolle Punkte. An den übrigen drei Geräten zeigte sie jedoch starke Leistungen und turnte sich auf den beachtlichen zehnten Rang. Zudem zog Mayr gleich in drei Gerätefinals ein. Besonders bemerkenswert: Nach einer mehrmonatigen Verletzungspause aufgrund von Hüftproblemen war dies ihr erster großer Wettkampf – und damit ein eindrucksvolles Comeback. Beim Sprung kam sie sogar auf die dritte Position. Auch in den weiteren Finals in Hannover zeigte Mayr ihr Können. Sowohl am Schwebebalken als auch am Boden präsentierte sie gelungene Übungen und verpasste mit zwei vierten Plätzen jeweils nur knapp eine weitere Medaille. hac



Silber und Bronze: Mia Reimann (l.) und Madita Mayr vom TSV Jetzendorf brachten aus Hannover zweimal Edelmetall mit. Foto: Cornelia Hartmuth

Viermal Edelmetall für die Gachenbacher Viecherschmiede

Quartett aus dem Altlandkreis Schrobenhausen überzeugt bei den Bayerischen Meisterschaften im Bankdrücken

Von Florian Bergfried

Landshut/Gachenbach – Die Bayerischen Meisterschaften im Bankdrücken wurden heuer in Landshut ausgetragen. Der Verein „Viecherschmiede Powersport“ aus Gachenbach

Mehr Sport auf donaukurier.de

war hierbei mit vier Athleten vertreten, und die machten ihre Sache richtig gut. So durfte das Quartett mit drei Goldmedaillen sowie einmal Silber in den Altlandkreis Schrobenhausen zurückkehren.

In der Klasse „B-Jugend bis 63 Kilogramm (kg)“ sicherte sich Jasmin Bertsche mit gültigen Versuchen über 37,5 kg, 40

kg und 42,5 kg den Bayerischen Meistertitel. Für die junge Athletin war es erst der zweite Wettkampf überhaupt. Bereits die Vorbereitung war nach Plan verlaufen, und in Landshut wurde Bertsche von ihrer Mutter Anita betreut. Besonders in Erinnerung blieb Jasmin jedoch nicht nur der sportliche Erfolg – ihr persönliches Highlight des Wettkampftages war das reichhaltige Buffet. Mit ihrer starken Leistung qualifizierte sie sich außerdem für die Deutsche Meisterschaften im Bankdrücken.

Bei den Seniorinnen I bis 76 kg holte Anita Bertsche mit erfolgreichen Versuchen über 60 kg und 65 kg den Bayerischen Meistertitel. Der dritte Versuch über 70 kg blieb hingegen ungültig. Eine spezielle Wett-



War in Landshut als Aktive und auch als Kampfrichterin im Einsatz: Anita Bertsche. Foto: Viecherschmiede

kampfvorbereitung hatte sie nicht absolviert, sondern startete direkt aus dem laufenden Training heraus. Gleichzeitig stellte n die Titelkämpfe nach aktuellem Stand ihren vorerst letzten Start auf der Wettkampfbühne dar.

In der Klasse „Senioren II bis 105 kg“ zeigte Marc Reichhart eine starke Leistung. Mit 130 kg, 137,5 kg und schließlich 145 kg im dritten Versuch sicherte er sich den Bayerischen Meistertitel. Gegenüber seinem Debüt bei den Oberbayerischen Meisterschaften im Mai steigerte er seine Bestleistung um beachtliche fünf Kilogramm.

Ebenfalls in dieser Gewichtsklasse trat Robert Niedermeier an – und erreichte 110 kg, 117,5 kg sowie 120 kg den zwei-

ten Platz. Auch er konnte seine persönliche Bestleistung im Vergleich zum Vorjahr um fünf Kilogramm verbessern und rundete damit das starke Mannschaftsergebnis der Viecherschmiede ab.

Neben den sportlichen Erfolgen engagierte sich die Gachenbacher Viecherschmiede auch bei der Durchführung der Bayerischen Meisterschaften 2026. Mit Anita Bertsche, Petra Robeis und Robert Robeis stellte der Verein gleich drei Kampfrichternde. Anita Bertsche war dabei sogar in einer Doppelrolle im Einsatz: Nach ihrem eigenen Wettkampf wechselte sie direkt an den Kampfrichtertisch und trug so zusätzlich zu einem reibungslosen Ablauf der Veranstaltung in Landshut bei. SZ